

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

**Band:** 56 (2017)

**Heft:** 1: Baustellen = Les chantiers

**Buchbesprechung:** Literatur = Notes de lecture

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

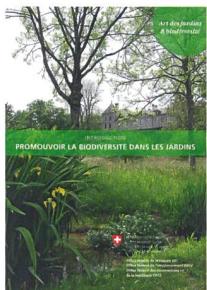
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Notes de lecture



### Art des jardins et biodiversité

Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL)

14,8×20,9 cm, 56 p., publication électronique, Berne 2016, ISBN: 978-3-906211-21-3.

Comment préserver le caractère des jardins historiques tout en promouvant la biodiversité? L'Office fédéral de la culture (OFC), l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et l'Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL) se sont penchés sur la question à l'occasion de l'Année du jardin 2016. Par cette publication, ces trois offices fédéraux montrent qu'aménager les jardins de manière naturelle et créative favorise la découverte de la nature tout en faisant vivre une expérience culturelle. La collection de dépliants démontre à l'aide d'exemples qu'il est facile d'accroître la biodiversité des espaces verts et des parcs et nous décrit à quoi ressemble une approche respectueuse de la substance historique des jardins. Chaque dépliant vous emmènera pour une balade dans une sélection de parcs et de jardins appartenant à la Confédération, par exemple, pour n'en citer que trois, le parc du château de Wädenswil, les terrains du DETEC à Ittigen, voués à une utilisation extensive et proche de la nature, ou encore les jardins de la villa du musée Vela à Ligornetto. Cette publication se veut aussi une

source d'inspiration pour tous les propriétaires de jardins publics ou privés de notre pays. Elle invite tous les intéressés à s'imprégner de la diversité biologique indigène et à découvrir et apprécier le riche patrimoine de parcs et de jardins de Suisse. Télécharger la publication au format PDF: <http://bit.ly/2k8yVJA>.



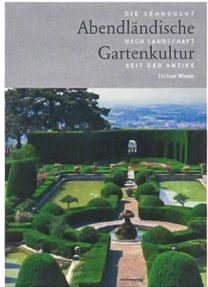
### Ökosystemleistungen in der Schweiz

Roger Keller

17×24 cm, 149 S., 24 Abb., 9 Tab., kartoniert, Haupt Verlag 2016, ISBN: 978-3-258-08006-2.

Der Ansatz der Ökosystemleistungen ÖSL ist ein anthropozentrischer Blick auf das Mensch-Natur-Verhältnis mit Fokus auf den Nutzen der Natur für das menschliche Wohlbefinden. Das Modell zeigt spätestens dort Schwächen, wo es darum geht, auch den sozial-kulturellen Kontext zu berücksichtigen. Wie dies unter Zuhilfenahme von Modellen der Landschaftswahrnehmung möglich wäre, in welchem Spektrum ÖSL die Politikgestaltung in der Schweiz tangieren und welche Chancen – aber auch Risiken – die Anwendung des ÖSL-Konzepts aufweist, zeigt Keller in seiner überaus dichten, dabei gut lesbaren und grafisch auch mit vielen Schaubildern ansprechend aufbereiteten Publikation, die auf seiner Doktorarbeit an der Universität Zürich basiert.

Keller, Humangeograf und ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter beim BAFU, belässt es nicht bei der Analyse der defizitären Ausgangssituation, bei der die Schweiz nicht alleine dasteht: International, auch darauf weist Keller hin, ist die Erfassung von Ökosystemdienstleistungen zwar in die Kataloge der strategischen Ziele aufgenommen worden, wie allerdings eine erfolgreiche und vor allem koordinierte politische Implementierung und ihre praktische Umsetzung erfolgen könnte, ist noch weitgehend offen. Hier erweisen sich die von Keller systematisierten und in den Fließtext eingebundenen, in blaue Kursiva gesetzten Zitate aus seinen Experteninterviews als sehr erhellend und zudem mitunter erheiternd, was den wissenschaftlich verfassten Text hier und da erfrischend auflockert und unter anderem die alltagspraktische Brisanz der Ausführungen verdeutlicht. Dass Keller sich nicht nur wissenschaftlich sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt hat, sondern bei seiner Tätigkeit beim BAFU auch praktische Erfahrungen sammeln konnte, zieht sich spürbar durch die Publikation, die für Laien einen umfassenden Zugang zum Thema bietet, weil sie die Grundlagen präzise aufarbeitet und darstellt. Ihre Stärke hat sie aber vor allem dort, wo sie sich an Fachexperten widmet und aus dem Vollen schöpft, etwa bei den Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen, die nach den Fokusbereichen Wissenschaft, Politikgestaltung und Praxis sowie Transdisziplinarität aufgeschlüsselt sind. Hier wird denn auch augenfällig, dass bisher zu ÖSL nicht nur in der Schweiz allenfalls ein Anfang gemacht wurde und es unter anderem auch noch weiterer Forschungsarbeiten bedarf. Zu wünschen wäre, dass sie alle so bereichernd sind wie diese hier. sw



## Abendländische Gartenkultur

Jochen Wiede

17,7x24,6 cm, 256 S., gebundene Hardcover-Ausgabe, zahlr. farb. Abb., marix Verlag 2016, ISBN: 978-3737410120.

Exemplarische Gärten in Italien, Frankreich, England, Deutschland, Österreich, Nordamerika und der Schweiz bieten dem als Landschaftsarchitekten in Basel tätigen Autor reichhaltiges Anschauungsmaterial, um sich der «Sehnsucht nach Landschaft seit der Antike», so der Untertitel der Publikation, zu widmen. In sechs Kapiteln und einem Nachwort spürt er der abendländischen Gartenkultur auf den Grund. Dabei, so stellt Wiede fest, ist es vor allem die Reflektion über die nicht-domestizierte Natur, also das Aussen des Gartens, die zu immer neuen Gartentheorien und Gärten beiträgt. Mehr denn je sei der Mensch zu einem bewussten Umgang mit der Natur aufgefordert, da ein verklärtes und illusionäres Bild von ihr nicht mehr genüge und ihre Verfügbarkeit mehr und mehr zum Qualitätsmass unserer Lebenswelt werde.

Wiedes Werk ist nicht das erste, das die Geschichte der abendländischen Gartenkultur zusammenfasst. Was seine Publikation jedoch auszeichnet ist nicht nur sein grosser fachlicher Hintergrund, von der vor allem interessierte Laien werden profitieren können. Für seine Fachkollegin-

nen und -kollegen besonders spannend dürften die letzten beiden Kapitel und das Schlusswort sein, mit Ausführungen zur «Dekonstruktion der Landschaft» und der «Postmodernen Landschaft». Hier wird neben allem Fachwissen auch die Haltung des Autors deutlich, was überaus inspirierend ist und zudem zum Nachdenken über den eigenen Zugang zu unserer urbanen Lebensumwelt anregt.

sw  
satzbeiträgen und Fallbeispielen nach. Die Zugänge zum inhaltlich wie auch räumlich sehr breit gefassten Thema der Publikation sind beinahe ebenso breit, und der Leser muss gelegentlich ein wenig auf der Hut bleiben, sich nicht zu verlieren, erhält andererseits aber einen umfassenden Querschnitt durch den aktuellen Diskurs. Das letzte Kapitel «Schluss und Ausblick – sieben Thesen zur Landschaftsqualität» fasst die zentralsten Punkte noch einmal übersichtlich zusammen: Landschaftsqualität benötigt Fachwissen und Interdisziplinarität; mit Kompetenzen und Instrumenten verschiedene Massstabsebenen verbinden; Landschaftsqualität lebt von einem kontinuierlichen kulturellen Prozess; die anthropogene Prägung der Landschaft ernst nehmen; mit Ökologie und Biodiversität verbinden sich neue Gestaltungsaufgaben; es braucht Engagement für die urbanen und periurbanen Landschaften; ohne griffige Landschaftspolitik keine Landschaftsqualität. Das ist alles nicht neu, aber dennoch hoch aktuell.

sw

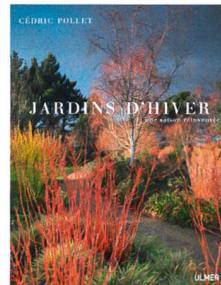


## Landschaftsqualität im urbanen und periurbanen Raum

Institut für Landschaft und Freiraum, Hochschule für Technik Rapperswil (Hrsg.)

21x27 cm, 208 S., 4-farbig illustriert, kartonierte Broschur, Haupt Verlag 2016, ISBN: 978-3-258-07983-7.

Eine den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt angepasste Gestaltung der Landschaft bildet die Kernaufgabe der Profession der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten. Diese leisten im Auftrag von Privaten, Gemeinden, Kantonen und Bund wesentliche Beiträge zur Erhaltung und Verbesserung der Landschaftsqualität. Mit welchen Planungsstrategien, Methoden und Techniken können diese Qualitäten in Zukunft markant verbessert werden? Dieser und weiteren Fragen spüren die zwanzig AutorInnen in Grund-



## Jardins d'hiver: Une saison réinventée

Cédric Pollet

32,7 cmx25,5 cm, 223 p., broché, nombr. photographies en couleurs, Les Editions Eugen Ulmer 2016, ISBN: 978-284-138-782-3.

Un livre qui va littéralement révolutionner le jardin dans son approche hivernale. Bien au-delà des simples effets de neige et de givre, ce livre se consacre aux jardins qui ont été intentionnellement créés pour être beaux et colorés en plein cœur de l'hiver. En effet, l'utilisation judicieuse des arbres et des arbustes aux écorces et aux tiges intensément colorées, mais aussi des plantes aux feuillages persistants et de celles qui fleurissent au cœur de la mauvaise saison, permettent de transformer le jardin en une féerie de couleurs lumineuses et de fragrances subtiles. Depuis 2007, Cédric Pollet parcourt la France et l'Angleterre à la recherche de ces plus beaux jardins d'hiver. Voici les 20 jardins d'exception et les compositions les plus réussies qu'il a découverts: autant d'idées séduisantes qui inciteront les jardiniers à «peindre» leur jardin et à réinventer cette saison hivernale si souvent délaissée. De nombreuses photos montrent également ces mêmes réalisations à d'autres saisons, car les jardins d'hiver les plus réussis sont aussi beaux toute l'année. La dernière partie du livre est consacrée à la palette de plantes incontournables pour réaliser ce type de jardin et donne des informations inédites et complètes sur les écorces et les tiges colorées, qui feront de ce livre la référence sur le sujet.

Le travail patient et très précis de prises de vue rapportant l'évolution des plantes et paysages dans le temps est remarquable, il est encore rare dans la littérature des jardins de trouver autant d'informations sur les plantes en saison d'hiver. On rêve de planter dans son jardin certaines variétés parmi les trésors botaniques découverts dans ces pages. C'est un ouvrage que chaque passionné de jardins doit avoir dans sa bibliothèque. Béatrice Montagne



**«Viel herrlich und schöne Gärten».  
600 Jahre Wiener Gartenkunst.**

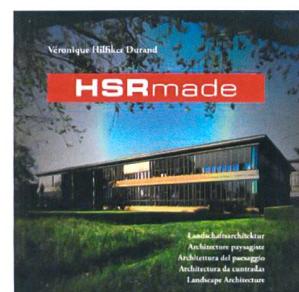
Eva Berger

25,5x21 cm, 388 S., gebunden mit Schutzumschlag, 199 Abb., Böhlau 2016, ISBN: 978-3-205-20332-2.

Nachdem die Österreichische Gesellschaft für historische Gärten 2012 den ersten Band ihrer neuen Schriftenreihe über österreichische Gartengeschichte herausgebracht hat, erscheint nun Band 2, der einen chronologischen Überblick der Wiener Gartenkunst bietet – von der Besiedlung Wiens bis in die 1930er-Jahre. Eva Berger, Professorin im Fachbereich Landschaftsplanung und Gartenkunst der TU Wien, übernimmt für ihr neuestes Buch einen Teil der 2002–2004 von ihr veröffentlichten Bestandsaufnahme von über 1700 österreichischen Gartenanlagen und präsentiert exemplarische Wiener Gärten und Parks anhand von umfangreichem historischen Bildmaterial sowie eigens für das Buchprojekt neu realisierten Fotos von Christian Hlavac. Ergänzt werden die Ausführungen durch Listen mit Gärten der jeweiligen Epochen, wodurch man sich einen guten Überblick über die beeindruckende Vielfalt der Gärten verschaffen kann. Ein Text von Hugo von Hoffmannsthal, eine ausführliche Bibliografie und ein Register runden dieses längst fällige Nachschlagewerk zur Geschichte der Gartenkunst in

Wien ab. Das wissenschaftliche, für eine interessierte Leserschaft leicht verständliche Buch lädt uns ein, noch bestehende und bereits verschwundene Gärten der österreichischen Hauptstadt zu entdecken und macht uns dank eines starken Fokus auf deren Erhaltungszustand darauf aufmerksam, welch wunderbare und fragile Kulturdenkmäler historische Gärten sind, die aufgrund ihrer raschen Wandelbarkeit besonderer Aufmerksamkeit und Pflege bedürfen.

Suzanne Kříženecký



**HSRmade. Landschaftsarchitektur**

HSR Hochschule für Technik (Hrsg.)

29,8x30 cm, 88 S., Paperback, zahlr. schwarz-weiße Abb., HSR 2016, ISBN: 978-3-033-05699-2.

1975 verliessen die ersten LandschaftsarchitektInnen das Interkantonale Technikum Rapperswil (heute HSR Hochschule für Technik Rapperswil) – die Publikation porträtiert 25 der AbgängerInnen aus über 40 Jahren Ausbildung. Die Biografien sind bunt und repräsentieren auf individuelle Weise die Vielfalt der Berufswelt des Landschaftsarchitekten – vom Entwurf über die Gartendenkmalpflege, Ausführungsplanung, Bauleitung, Freiraumplanung, Landschaftsentwicklung, Landschaftsgestaltung und Lehre bis zum Engagement in NGOs und der Politik.